

Bamidbar 1:1 – 4:20
Haftara: Hoschea 2:1-22

Paraschat Bamidbar

14./15. Mai 2021
4. Ijar 5781

Die Parascha in Kürze

- die wehrfähigen Männer jedes Stammes werden gezählt; Männer des Stammes Levi ab dem Alter von einem Monat werden separat gezählt
- die Lagerung der Stämme wird designiert
- die levitischen Familien, ihre Zahl, ihre Lagerung und ihre Aufgaben beim Transport des Stiftszeltes werden beschrieben

Konzept der Woche

וַיְדַבֵּר ה' אֶל־מֹשֶׁה בְּמִדְבַּר סִינַי בְּאַהֲל מוֹעֵד בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ הַשְּׁנִי בַשָּׁנָה הַשְּׁנִית לְצֵאתָם מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם לֵאמֹר : שְׂאוּ אֶת־רֹאשׁ כָּל־עֵדֹת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל לְמִשְׁפְּחֹתָם לְבֵית אֲבֹתָם בְּמִסְפָּר שְׁמוֹת כָּל־זָכָר לְגִלְגֻלְתָּם :
„Haschem redete mit Mosche in der Wüste Sinai, im Stiftszelt, am ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahr nach dem Auszug aus dem Land Ägypten und sprach: nehmt die Gesamtzahl der ganzen Gemeinde der Kinder Jisraels auf nach ihren Familien, nach dem Haus ihrer Väter, mit Zählung der Namen, alle Männlichen nach ihren Köpfen.“ (1:1-2)

Biographie der Woche

Awraham ben Awraham

Ger Zedek von Wilna

Jahrzeit 7. Siwan

Das Leben von Awraham ben Awraham ist sagenumwoben. Er wurde um das Jahr 1700 als Graf Valentin Potocki geboren. Seine Familie gehörte zum polnischen Hochadel und er wuchs in einem sehr privilegierten Umfeld auf. Er war ein intelligenter junger Mann und seine katholischen Eltern erachteten es als hohes Ziel, ihn Priester werden zu lassen, der eines Tages hoffentlich hohe kirchliche Würden bekleiden würde. Aber während seines Theologiestudiums stellten sich ihm tiefe Glaubensfragen, die er heimlich mit einem Rabbiner in Wilna besprach. Zu jener Zeit war der Kontakt zwischen Juden und Christen in Form von intellektuellem Dialog mehr als unerwünscht und beide Männer begaben sich durch ihre heimlichen Zusammenkünfte in große Gefahr. Graf Potocki kam während dieser Gespräche zu dem Entschluss, zum Judentum zu konvertieren, was der Rabbiner ihm immer wieder auszureden versuchte. Doch der junge Mann ließ sich nicht mehr davon abbringen, begab sich nach Amsterdam, wo ein etwas liberalerer Geist als in Polen wehte, und wandte sich an den dortigen Rabbiner. Als feststand, dass Graf Potocki aus reinen Motiven Jude werden wollte und er sich ausgiebig vorbereitet hatte, trat er zum Judentum über und nahm den Namen Awraham ben Awraham an. Er kehrte in sein Heimatland Polen zurück und lebte dort zunächst unauffällig als einfacher Jude. Er machte die Bekanntschaft des Wilna Gaon (Rabbiner Elijah von Wilna, 1720-1797) und hinterließ auf ihn großen Eindruck. Schließlich wurde seine Identität aufgedeckt und er wurde zum Tode verurteilt. Am zweiten Tag von Schawuot 1749 wurde er auf dem Scheiterhaufen *al Kiddusch Haschem* verbrannt.

Diese Worte sprach Haschem am Anfang des Sefer Bamidbar etwas mehr als ein Jahr nach dem Auszug aus Ägypten. Das jüdische Volk hatte inzwischen die Tora erhalten, den Mischkan gebaut und eingeweiht. Jetzt bereitete man sich darauf vor, nach Eretz Jisrael einzuziehen und dafür war es hilfreich zu wissen, wie viele Männer im wehrfähigen Alter waren. Es wurden nämlich nur Männer über 20 Jahren gezählt. Die Zählung erfolgte für jeden Stamm getrennt. Einmal mehr wurde hier deutlich, wie enorm das jüdische Volk gewachsen war, seit Jakow mit seiner Familie 211 Jahre zuvor nach Ägypten gekommen war. Aus 70 Seelen waren nun mehr als 600 000 erwachsene Männer geworden! Wenn man Frauen, Kinder und alte Männer miteinrechnet, sprechen wir von etwa drei Millionen Menschen! Haschem, der natürlich auch ohne Zählung wusste, wie viele jüdische Menschen existierten, sieht aber jeden Einzelnen und schätzt ihn so, als ob es keinen anderen Menschen gäbe. Die Wertschätzung jedes Juden, egal welchen Hintergrundes oder welcher politischen Gesinnung, ist für uns allerdings nicht immer so leicht umzusetzen. Es ist jedoch ein Ziel, an dem wir stetig arbeiten müssen.

Der Schloch (Rabbiner Isaiah Horowitz, 1565-1630) erklärt in seinem Werk Derech Chaim Tochechos Mussar: „Jedes einzelne Mitglied der jüdischen Nation ist darin ein wesentliches Element und jeder Jude ist so entscheidend für das jüdische Volk, als würde sich alles nur um ihn drehen. Wir müssen daran fest glauben und danach handeln. Unsere Weisen haben uns gelehrt, dass ein Mensch die Welt als je zur Hälfte wertvoll und wertlos betrachten soll. Wenn daher nur er sündigte, würde er die Waagschale zum Wertlosen ausschlagen lassen. Wenn er aber nur eine Mitzwa tut, wird die Waage zum Heiligen tendieren. Man muss sich selbst so ansehen, als ob man die Welt mit seinen Taten ändern und dadurch Gunst in Gottes Augen für das jüdische Volk erreichen kann.“

Die Parascha Bamidbar lesen wir in jedem Jahr am Schabbat vor Schawuot. An Schawuot feiern wir, dass Haschem am Har Sinai dem jüdischen Volk die Tora übergeben hat. Damals stand Am Jisrael, wie Raschi zu Vers 19:2 in Paraschat Jitro kommentiert: **כְּאִישׁ אֶחָד בְּלֵב אֶחָד** – wie ein Mann, wie ein Herz – d.h. vereint und einig. So wie ein Körper mehrere Gliedmaßen, Organe, Haut, Sehnen etc. besitzt, die alle unterschiedliche Funktionen haben, aber unverzichtbar für einen Körper sind, so gibt es auch im jüdischen Volk verschiedene Komponenten, die jeweils ihre eigene Aufgabe und Stärken haben. Jeder von uns ist wichtig für das Gesamtergebnis und jeder von uns muss den anderen mit besten Kräften unterstützen.

In schweren Zeiten sehen wir meistens deutlicher, dass wir wirklich alle zusammengehören – spätestens, wenn uns unsere Umwelt unsanft daran erinnert. Aber es liegt an uns, das Prinzip **כָּל יִשְׂרָאֵל עֲרֻבִים זֶה בְּזֶה** – ganz Israel ist füreinander verantwortlich – tagtäglich umzusetzen, auch in guten und glücklichen Zeiten. Lassen Sie uns unsere Unterschiede auch beiseiteschieben, wenn keine Raketen auf uns hageln und keine Synagogen angegriffen werden! Wir können die Worte der Tora nur wirklich annehmen und ihre Mitzwot umsetzen, wenn wir unser jeweiliges Ego etwas reduzieren und uns bemühen, ein konstruktives Teil von Am Jisrael zu sein. Versuchen wir, Haschem nachzuzahlen und jeden Juden wertzuschätzen!

Frage der Woche: Warum erhielt Mosche Rabbenu von Haschem den Befehl, jeden Juden individuell zu zählen? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.

Zuletzt gestellte Frage und Antwort: Werden Juden als Haschems Kinder oder als Seine Knechte betrachtet? Beides. Sfas Emes (Rav Jehuda Aryeh Leib Alter, 1847-1905) meint, dass uns Haschem am Schabbat mit der besonderen Liebe, die Kindern zugedacht ist, betrachtet.